

■ ■ ■ Länderübergreifende Innovationspartnerschaft: Städtenetzwerk Demografie ■ ■ ■

- Städtenetz Demografie Hettstedt–Lutherstadt Eisleben–Sangerhausen in Sachsen-Anhalt
 - Oberzentraler Städteverbund Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda in Sachsen
 - „Städtedreieck am Saalebogen“ Bad Blankenburg-Rudolstadt-Saalfeld in Thüringen



Netzwerk-Nachrichten

Oktober 2012

Inhalt:

Gemeinsame Veranstaltungen

Auftakt-
veranstaltung
„Praxistag
Demografie-
Innovationen“

Innovations-
Expedition

Aus den Netzwerken

Städtedreieck
„Am Saalebogen“:
Aktions-Teams

Literatur, Tipps und Links

komet-empirica

Fr.-Ebert-Str. 33,
04109 Leipzig

Tel: 0341 9600820
Fax: 0341 9800830

Email:
leipzig@komet-
empirica.de

www.
empirica-institut.de

Auftaktveranstaltung „Praxistag Demografie-Innovationen“

Am 19. September 2012 fand im Europa-Rosarium Sangerhausen die Auftaktveranstaltung der „Länderübergreifenden Innovationspartnerschaft: Städtenetzwerk Demografie“ statt. Im Mittelpunkt des ersten „Praxistages Demografie-Innovationen“ standen die Vorstellung des länderübergreifenden Städtenetzwerkes und seiner Partner sowie Erfahrungen und Lösungsansätze zum Thema „Jugendfreundliche Städte und Engagementkultur im demografischen Wandel“.

Die drei Bundesländer Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen haben sich am 21. Februar 2011 in einem Eckpunktepapier in Erfurt darauf verständigt, bei der Gestaltung des demografischen Wandels eng zusammen zu arbeiten und gemeinsam die Veränderungen zu gestalten. Die „**Länderübergreifende Innovationspartnerschaft Städtenetzwerk Demografie**“ ist ein konkretes Vorhaben in diesem mitteldeutschen Demografiedialog. Im Netzwerk arbeiten mit: der *Oberzentrale Städteverbund Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda*, das *Städtenetz Demografie Hettstedt – Lutherstadt Eisleben – Sangerhausen* in Sachsen-Anhalt und das *Städtedreieck „Am Saalebogen“ Bad Blankenburg – Rudolstadt – Saalfeld* in Thüringen. Hier werden zu verschiedenen Themen neue Ideen und Erfahrungen ausgetauscht, Impulse und Handlungsempfehlungen vermittelt sowie nach originellen Lösungen mit den Akteuren vor Ort gesucht.

In Sachsen-Anhalt steht das Thema „**Jugendfreundliche Städte und Engagementkultur im demografischen Wandel**“ im Mittelpunkt. Aus dem *Städtenetzwerk Demografie Hettstedt – Lutherstadt Eisleben – Sangerhausen* werden deshalb engagierte Jugendliche zur aktiven Gestaltung ihrer Heimat aufgerufen und in die Projektarbeit vor Ort einbezogen. Die Erfahrungen aus den Demografie-Projekten verdeutlichen, dass vor allem Identität und Image über die Zukunftsfähigkeit und Entwicklungschancen von Kommunen und Regionen bei Kindern und Jugendlichen entscheiden. Wo junge Menschen den Eindruck haben, dass sie in einer nicht zukunftsfähigen Region leben oder nur etwas für die ältere Generation getan wird, wandern sie ab. Ständige Negativbilder und der „Demografie-Stempel“ einer Problemregion im Elternhaus, in der Schule, im Freundeskreis und in den Medien hemmen Motivation, Zuversicht und Engagement und erzeugen eine regelrechte Abwanderungskultur. Neben dem Identitäts- und Imagemanagement spielt die eigene aktive Gestaltung des demografischen Wandels eine wichtige Rolle. Dort wo junge Leute sich beteiligen können und zum aktiven Gestalter ihrer Stadt und Region werden, wachsen das Engagement und die Identifikation mit ihrem unmittelbaren Umfeld. Bürgerschaftliches Engagement und passgenaue Beteiligungsmethoden werden damit zu Halte- und Rückhol Faktoren und echten Standortvorteilen.

An dieser Stelle möchten wir allen danken, die sich aktiv an der Vorbereitung beteiligt haben und zum erfolgreichen Verlauf des Praxistages beigetragen haben. Stellvertretend möchten wir uns insbesondere bei Herrn Ralf Poschmann, Oberbürgermeister der Stadt Sangerhausen, Frau Brigitte Franke, Referatsleiterin Wirtschaftsförderung in Sangerhausen, und Herrn Uwe Schmidt, Geschäftsführer der Rosenstadt Sangerhausen GmbH für ihre Unterstützung bedanken.

Gemeinsames Projekt unter Federführung der Sächsischen Staatskanzlei
mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt und
dem Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr

Tagesfazit und Ausblick



Wilfried Köhler,
Leiter der Stabsstelle
demografische Entwicklung und
Prognosen
Ministerium für
Landesentwicklung und Verkehr
des Landes Sachsen-Anhalt

- Mit der Konferenz ist das länderübergreifende Städtenetzwerk Demografie erfolgreich gestartet. Es geht dabei nicht um kurzfristige Erfolge, sondern um das Bohren dicker Bretter. Das benötigt Ausdauer und aktive Mitwirkung von allen Beteiligten.
- Die Jugend muss trotz und gerade wegen der massiven Alterung der Bevölkerung in den neuen Ländern verstärkt in den Blick genommen werden. Nur mit den Jugendlichen kann die Zukunft erfolgreich gestaltet werden. Und nur mit den Jugendlichen lassen sich gelingende Strategien und Modelle entwickeln.
- In vielen ländlichen Räumen haben sich in zwei Generationen regelrechte „Abwanderungskulturen“ etabliert. Diese demografische Abwärtsspirale müssen wir gemeinsam durchbrechen und wieder zu einer Bleibekultur führen. Junge Menschen müssen in ihrem Umfeld die Chance der Mitwirkung bekommen: in Vereinen, in der Kommunalpolitik und in Schule und Beruf. Das sind die entscheidenden Haltefaktoren. Dabei müssen wir die spezifischen Bedürfnisse der Mädchen besonders beachten, die den ländlichen Raum nach wie vor am häufigsten verlassen.
- In Sachsen-Anhalt sind mit der Gemeindegebietsreform große Flächengemeinden entstanden, die sich nunmehr neu finden und neue räumliche und finanzielle Prioritäten setzen müssen. Erste Konzepte einiger Modellkommunen liegen bereits vor. Die anderen Städte und Gemeinden des Landes sollten dringend diesen Beispielen folgen und demografische Anpassungskonzepte oder neue Stadtentwicklungskonzepte erarbeiten. Die junge Generation ist dabei unbedingt zu beteiligen. Zentrale Themen wie Jugendpolitik, verlässliche Kinderbetreuung, Schule und Beruf, kinder- und familienfreundliche Kommune, Freizeitqualität usw. sind in diesen Konzepten aufzugreifen. Das Land fördert die Erarbeitung solcher Konzepte und Strategien.
- Die begonnene Arbeit im länderübergreifenden Städtenetz wird fortgesetzt. Durch konkrete Basisarbeit in den beteiligten Kommunen, durch gegenseitige Treffen und Erfahrungsaustausche sowie durch gemeinsame Veranstaltungen. So ist im April 2013 in Thüringen der nächste Workshop zu Fragen der Daseinsvorsorge geplant. Im November 2013 wird dann in Hoyerswerda die Erreichbarkeit ländlicher Räume thematisiert.

9.30 Uhr Einlass, Registrierung, Begrüßungskaffee

IDEENSCHMIEDE NETZWERK: EINSTIEG UND ERWARTUNGEN

10.00 Uhr

Begrüßung

Ralf Poschmann

Oberbürgermeister Stadt Sangerhausen

Was das länderübergreifende Städtenetzwerk Demografie leisten muss

Wilfried Köhler

Leiter der Stabsstelle Demografische Entwicklung und Prognosen

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Ziele, Verfahren, Instrumente

Kurze Vorstellung der drei Städtenetzwerke

11.15 Uhr

Zeit für Kommunikation

mit kleinem Imbiss und Gesprächen im Rosengarten

DEMOGRAFIE-DIALOG: JUGENDENGAGEMENT IM WANDEL

11.45 Uhr

Jugendengagement und Partizipation

Moderierter Fachimpuls

Welche kommunalen Strategien braucht es zum Gelingen?

Welche Chancen stecken darin? Wo liegen Stolpersteine?

Welche Wirkungen und Erfolge zeigen sich?

Danny Kavalier, Bürgermeister Stadt Hettstedt

Hanka Giller, Leiterin des Amtes für Jugend, Sport, Soziales der Stadt Saalfeld

Thomas Delling, Bürgermeister für kommunale Dienstleistungen in Hoyerswerda

„Hier passieren merkwürdige Dinge!“

Kurzeinblicke in Partizipationsprojekte

► Städtedreieck „Am Saalebogen“

Kinder- und Jugendausschuss Saalfeld, Kinderzeitung tomatocus,
Projekt Sprachrohr, Jugendredaktion, Kultur trifft Straße

► Städtenetzwerk Demografie Hettstedt – Lutherstadt Eisleben - Sangerhausen

Kinder- und Jugendparlament Hettstedt, Kinderspielplatz Innenstadt,
Auto-Kino, Theater auf der Treppe

► Oberzentraler Städteverbund Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda

Kommunikationsbrücke Internet: Weggezogene treffen Hiergebliebene,
„Kleines B an der Spree“ – ein Heimatfilm mit jugendlichem Blick,
Jugend statt Brache – das multifunktionale Jugendzentrum

13.30 Uhr

Zeit für Kommunikation

mit Kaffee und Gesprächen

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN UND ERFOLGSFAKTOREN

14.00 Uhr

Jugendengagement und Demografie: Wie geht es weiter?

Diskussionsarena

Wilfried Köhler

Leiter der Stabsstelle Demografische Entwicklung und Prognosen

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Erhard Weimann

Staatssekretär in der Sächsischen Staatskanzlei

Andreas Minschke,

Abteilungsleiter Strategische Landesentwicklung, Kataster- und Vermessungswesen im
Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr

Tagesfazit und Ausblick

Wilfried Köhler

Leiter der Stabsstelle Demografische Entwicklung und Prognosen

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

15.00 Uhr

Ausklang, Ende der Veranstaltung

Moderation: *Dr. Hardo Kendschek*, komet-empirica Leipzig

IDEENSCHMIEDE NETZWERK: EINSTIEG UND ERWARTUNGEN

Begrüßung und Erwartungen



Über 100 Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen: Ideen- und Chancensucher im demografischen Wandel



Ralf Poschmann
Oberbürgermeister
der Stadt Sangerhausen



Wilfried Köhler
Ministerium für
Landesentwicklung
und Verkehr des
Landes Sachsen-Anhalt

Mega Map: Tagungs-Landkarte und Ideenspeicher



Die einzelnen Etappen der Veranstaltung wurden mit einem „Speed Einstieg“ eröffnet, Fragestellungen, Ideen und Ergebnisse festgehalten.

**Die Überraschungsgäste:
Schüler aus dem Martin-Luther-Gymnasium Lutherstadt Eisleben mit dem „Demografie-Theater“**

Weggehen oder bleiben?



Familie – Kinder – Zukunft?



„Problem-Bälle“ für das Publikum werden verteilt...



... die „Problem-Bälle“:
Auffangen – Weiterdiskutieren – Umsetzen



interessante, anregende und lebhafte Pausengespräche



Die Netzwerk-Partner: Ziele, Verfahren, Instrumente

Projekt-Plakate

Länderübergreifende Innovationspartnerschaft: Städtetzwerk Demografie

Partner im Netzwerk **Oberzentraler Städteverbund
Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda**
federführend für das Städtetzwerk Demografie,
zu dem auch die Städte Kamenz, Niesky, Weißwasser und Zittau gehören



Innovationsthema für die länderübergreifende Partnerschaft

Erreichbarkeit von Leistungen und Angeboten

Ziele

- Profilierung als regionale Verantwortungsgemeinschaft
- Stärkung der Städte als Kristallisationspunkte der Regionalentwicklung
- Dialogpartner der Landesregierung
- kontinuierlicher Informations- und Erfahrungsaustausch
- Erprobung von dauerhaften Netzwerkstrukturen
- Entwicklung von speziellen Chancen-Projekten
- Ideenlieferant für andere Netzwerke, Städte und Regionen

Arbeitsstrukturen

- Begleitung durch die Landesregierung (Staatskanzlei und Fachministerien)
- Bürgermeisterrunde: Oberbürgermeister und Bürgermeister der Mitgliedsstädte des „Städtetzwerkes Demografie“
- Lenkungsgruppe: Koordinatoren des Oberzentralen Städteverbundes
- Querschnittsgruppe Oberlausitz: Landräte der beiden Landkreise Bautzen und Görlitz, Sächsische Staatskanzlei, Sächsisches Ministerium des Innern, Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien, Lenkungsgruppe des Städtetzwerkes Demografie, Arbeitskreis „Ländlicher Raum“
- regelmäßiger Erfahrungs- und Ideenaustausch
- „Fliegende Werkstatt“
- temporäre Projektgruppen

Themen

+++ Strategien und neue Leitbilder entwickeln +++
 Zukunftsoptimismus fördern +++ Bildung stärken +++
 soziales Miteinander vertiefen +++ Wirtschaft stärken +++
 Daseinsvorsorge sichern +++ Kernstädte stärken +++
 Kultur erhalten und vernetzen +++ Leerstände und
 Brachflächen managen +++ Stadt-Umland-Beziehungen
 +++ Identität und Image entwickeln +++ Bürger-,
 Unternehmer- und Verwaltungsentagement mobilisieren

demografische Ausgangssituation

Region Oberlausitz-Niederschlesien (Sachsen-Anhalt und Sachsen)	Bautzen	Görlitz	Hoyerswerda
Einwohner	263.723 (2010)	76.483 (2010)	63.842 (2010)
Fläche	906,108 (2010)	95,304 (2010)	83,179 (2010)
Durchschnittliche Bevölkerungsdichte	291,000 (2010)	802,000 (2010)	768,000 (2010)
Anteil über 65-Jährige	23,3% (2010)	24,1% (2010)	24,1% (2010)
Anteil unter 15-Jährige	15,3% (2010)	14,9% (2010)	15,2% (2010)
Anteil über 65-Jährige	23,3% (2010)	24,1% (2010)	24,1% (2010)
Anteil unter 15-Jährige	15,3% (2010)	14,9% (2010)	15,2% (2010)

Raumpotenzialtypen



Projekte



Filmprojekt "Kleiner B an der Spree" | Leitbild "Hoyerswerda 2025"

Oberzentraler Städteverbund
Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda

Länderübergreifende Innovationspartnerschaft: Städtetzwerk Demografie

Partner im Netzwerk **Städtedreieck am Saalebogen
Bad Blankenburg - Rudolstadt - Saalfeld**



Innovationsthema für die länderübergreifende Partnerschaft

Jugendfreundliche Städte und Engagementkultur im demografischen Wandel

Ziele

- Stärkung der Städte als Zentren und Impulsgeber im ländlichen Raum
- Weiterentwicklung des Modellcharakters des Bundes „Region schafft Zukunft“
- länderübergreifende Zusammenarbeit mit der Region Kyffhäuser (Thüringen)
- Stärkung der kulturellen und regionalen Identität
- Erprobung von neuen Instrumenten und Methoden für ein „Demografie-Coaching“

Arbeitsstrukturen

- Lenkungsgruppe Demografie-Netzwerk: Vertreter aus Hettstedt, Lutherstadt Eisleben, Sangerhausen und dem Landesministerium
- „Kompetenzteam Demografie“ in jeder Stadt
- regelmäßige gemeinsame Werkstattgespräche
- Projektgruppen: z.B. Leerstands- und Brachflächenmanagement
- spezielle Fokusgruppen: z.B. Kinder- und jugendfreundliche Stadt

Themen

+++ kooperative Erarbeitung integrierter Konzepte für Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge
 +++ Entwicklung von Leitbildern und Demografie-Strategien +++
 Miteinander der Generationen +++
 Wohn- und jugendfreundliche Stadt +++
 Stadt- und Standortmarketing im demografischen Wandel +++
 Leerstands- und Brachflächenmanagement +++
 Servicestrategien im demografischen Wandel +++
 neue Tourismuschancen +++

Städtetzwerk Demografie
Hettstedt – Lutherstadt Eisleben –
Sangerhausen

Länderübergreifende Innovationspartnerschaft: Städtetzwerk Demografie

Partner im Netzwerk **Städtedreieck „Am Saalebogen“
Bad Blankenburg - Rudolstadt - Saalfeld**



Innovationsthema für die länderübergreifende Partnerschaft

Chancenorientiertes Demografie-Management bei der kommunalen Daseinsvorsorge

Ziele

- Stärkung der überzentralen Funktionen im Verbund
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Region
- Stärkung der Städte als Entwicklungsschwerpunkte im ländlichen Raum
- gemeinsame Nutzung der Standortvorteile
- Stärkung der funktionalen Entwicklung vor dem Hintergrund des Städtetzwerkes
- Entwicklung einer regionalen und kulturellen Identität
- gemeinsame Interessenvertretung des Städtetzwerkes
- kontinuierlicher Informations- und Erfahrungsaustausch
- gemeinsame aktive Gestaltung des demografischen Wandels

Arbeitsstrukturen

- Rat der Bürgermeister
- Gemeinsamer Ausschuss
- Zentrale Arbeitsgruppe
- Aktions-Team Demografie

Themen

+++ Abstimmung der Stadt- und Regionalentwicklung
 +++ kooperative Wahrnehmung überzentraler Funktionen +++
 Brachflächenentwicklung und gesteuerte Anwohnerförderung +++
 Ausbau der touristischen Potenziale und Entwicklung einer „Dachmarke“ +++
 stärkere Institutionalisierung der Zusammenarbeit +++
 Stärkung der regionalen und kulturellen Identität +++
 Imageverbesserung +++

Städtedreieck „Am Saalebogen“
Bad Blankenburg – Rudolstadt –
Saalfeld

Die Steckbriefe der Netzwerkpartner finden Sie hier:

- [Oberzentraler Städteverbund
Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda](#)
- [Städtetzwerk Demografie
Hettstedt – Lutherstadt Eisleben – Sangerhausen](#)
- [Städtedreieck „Am Saalebogen“
Bad Blankenburg – Rudolstadt – Saalfeld](#)

DEMOGRAFIE-DIALOG: JUGENDENGAGEMENT IM WANDEL

Jugendengagement und Partizipation Moderierter Fachimpuls



„Jugendengagement und demografischer Wandel: Wo können wir ansetzen?“, fragte Moderator Dr. Hardo Kendschek

Leitfragen für den moderierten Fachimpuls

- *Wie kann bei der Gestaltung des demografischen Wandels mit Jugendlichen eine neue Engagementkultur entstehen?*
- *Wie profitieren Kommunen davon, wenn sie bei der Lösung dringender Zukunftsfragen Jugendliche stärker einbeziehen?*
- *Welche kommunalen Strategien braucht es zum Gelingen?*
- *Welche Chancen stecken darin? Wo liegen Stolpersteine?*
- *Welche Projekte wirken?*
- *Was sind die Erfolgsfaktoren?*



Danny Kavalier
Bürgermeister Stadt Hettstedt



Hanka Giller
Leiterin des Amtes für Jugend, Sport,
Soziales der Stadt Saalfeld



Thomas Delling
Bürgermeister für kommunale
Dienstleistungen in Hoyerswerda

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN UND ERFOLGSFAKTOREN

Jugendengagement und Demografie: neue Ansätze einer innovativen Engagementpolitik
Diskussionsarena

Leitfragen aus der Diskussionsarena

- *Welche Bedeutung hat das Jugendthema für die aktive Gestaltung des demografischen Wandels?*
- *Welcher Zusammenhang besteht zwischen Jugendbeteiligung und der Identifikation mit der Region?*
- *Wie können die kreativen Potenziale von Jugendlichen noch intensiver mobilisiert werden?*
- *Wie kann die Landespolitik helfen?*
- *Wie können gute Beispiele noch besser bekannt gemacht werden?*



Wilfried Köhler

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt



Andreas Minschke

Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr

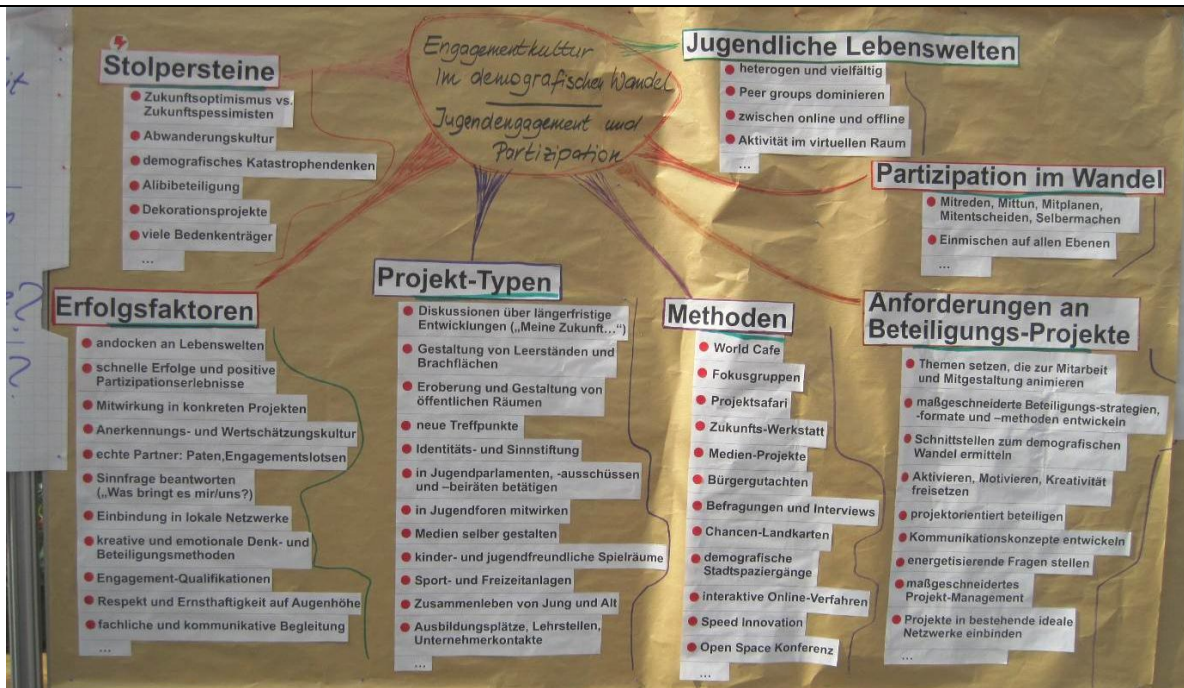


Erhard Weimann

Staatssekretär
in der Sächsischen Staatskanzlei

Auf einen Blick:

**Engagementkultur im demografischen Wandel
Jugendengagement und Partizipation**



Presseecho:

Seite 11

– Anzeigen –

Nr. 3/2012



Wirtschaftsförderung Sangerhausen  06526 Sangerhausen Markt 1 Tel. 0 34 64 / 57 02 11

„Aktuelles aus dem Sangerhäuser Rathaus - Wirtschaftsförderung“

Sangerhausen war am 19.09.2012 Treffpunkt für die Auftaktveranstaltung einer länderübergreifenden Innovationspartnerschaft von Netzwerkteilnehmern „Demografie aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt“. Demografie-Politik heißt, sich den Herausforderungen zu stellen, alle gesellschaftlichen Akteure in die Gestaltung des Wandels einzubeziehen, zusammenzuarbeiten und gemeinsam die




Die Auftaktveranstaltung fand im Europa-Rosarium statt.




Das Interesse an einer vernetzten Zusammenarbeit ist groß.

longer possible as it seems



IPM Halle A2 Stand 332



Informationen unter www.industriepark-mitteldeutschland.de

Veränderungen zu gestalten. 130 Akteure und Macher berichteten über ihre bisherige Arbeit, tauschten Erfahrungen und Lösungen aus und diskutierten über neue Ansätze einer Engagement-Politik. In Sachsen-Anhalt steht das Thema „Jugendfreundliche Städte und Engagement-Kultur im demografischen Wandel“ im Mittelpunkt. Aus dem Städtenetzwerk Demografie Hettstedt, Lutherstadt Eisleben und Sangerhausen werden deshalb engagierte Jugendliche zur aktiven Gestaltung ihrer Heimat aufgerufen und in die Projektarbeit vor Ort einbezogen. Denn dort, wo junge Leute sich beteiligen und zum aktiven Gestalter ihrer Stadt und der Region werden, wachsen Engagement und die Identifikation mit ihrem Umfeld.

aus: *Mansfeld-Echo*, Nr. 3/2012, v. 28. September 2012

Innovationsexpedition: Kennenlernen – Erfahrungsaustausch – Projektinspiration

Saalfeld, Bad Blankenburg und Rudolstadt

Am 30. August 2012 trafen sich die „Macher“ aus allen drei Städte-Netzwerken das erste Mal.

Über den Dächern von Saalfeld im Restaurant „Schlutius“ erfolgte eine kurze Vorstellung der drei Netzwerke und der jeweils unterschiedlichen Ansätze bei der aktiven Gestaltung des demografischen Wandels.

Die Saalfelder Akteure stellten danach eines ihrer Schlüsselprojekte vor: Die Revitalisierung und Umgestaltung des ehemaligen Verpackungsmittelwerkes zu einem multifunktionalen Standort.

In Bad Blankenburg stand das Thema „Tourismus und Veranstaltungsmanagement: neue Zielgruppen – verändertes Marketing“ in der Stadthalle im Mittelpunkt der Diskussion. Am Beispiel der durch den demografischen Wandel veränderten Nachfragebedürfnisse lassen sich spezifische Angebote entwickeln und neue Märkte erschließen.

In Rudolstadt diskutierte die Wirtschaftsförderagentur der Region Saalfeld-Rudolstadt im Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) mit den Teilnehmern über neue Aufgaben der Wirtschaftsentwicklung im demografischen Wandel. Anschließend unternahmen die Teilnehmer noch einen „demografischen Stadtpaziergang“ durch die Rudolstädter Altstadt.



Kennenlernen im „Schlutius“



„Schillers heimliche Geliebte“ – attraktiv im Wandel:
Demografischer Stadtrundgang
in der Rudolstädter Altstadt

Aus den Netzwerken:

Städtedreieck „Am Saalebogen“

Im Städtedreieck „Am Saalebogen“ haben im Rahmen des Projekts „Chancenorientiertes Demografie-Management“ drei Städteübergreifende Aktions-Teams ihre Arbeit aufgenommen:

- Aktions-Team 1:
Demografischer Wandel – Infrastruktur - Urbanität
- Aktions-Team 2:
Demografischer Wandel – Bildung – Wirtschaft - Tourismus
- Aktions-Team 3:
Demografischer Wandel – Generationen-Miteinander – Engagementkultur

Wir werden über erste Ergebnisse berichten.



Literatur, Tipps und Links:

interessante Studien

- **Junge Menschen fühlen sich in Sachsen wohl**
(Jugendstudie des Freistaates Sachsen)
www.demografie.sachsen.de/
- **Jugend 2010**
Shell Jugendstudie
www.shell.de/home/content/deu/aboutshell/our_commitment/shell_youth_study/

Demografie-Portale und Newsletter



- Sachsen
www.demografie.sachsen.de
- Newsletter zum demografischen Wandel in Sachsen
www.demografie.sachsen.de/newsletter.html



- Sachsen-Anhalt
www.demografie.sachsen-anhalt.de
- DEMOGRAF – Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Demografie in Sachsen-Anhalt
www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=43208



- Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr
www.thueringen.de/th9/tmbvl/landesentwicklung/demografisch/
- Serviceagentur Demografischer Wandel
www.serviceagentur-demografie.de
- Newsletter der Serviceagentur
www.serviceagentur-demografie.de/service/newsletter-abonnieren.html



- Politik für alle Generationen
Das Demografieportal des Bundes und der Länder
www.politik-fuer-alle-generationen.de